

Carl Orff

CARMINA BURANA

Sigrid Plundrich, Sopran

Sandro Schmalzl, Tenor

Johannes Mooser, Bariton

Cezary Antkowiak und Jakob Schröder, Klavier

Schlagwerkensemble Robert Gleichsner

Unterstufenchor des

Stiftland-Gymnasiums Tirschenreuth

Einstudierung: Stefanie Lang

Jugendchor Ostallgäu

Carl-Orff-Chor Marktoberdorf

Leitung: Stefan Wolitz



SGT

CARL
ORFF
CHOR
MARKTOBERDORF



Kettelerhaus
Tirschenreuth

Samstag, 30. Juni 2012
18.00 Uhr

Karten zu 13€ und 8€ (Schüler und Studenten) bei der Sparkasse Tirschenreuth,
im Stiftland-Gymnasium Tirschenreuth (ab 11.6.12) und an der Abendkasse

Die *Carmina Burana*, Johann Andreas Schmeller und Carl Orff

Nach 1995 und 2005 werden die *Carmina Burana* zum mittlerweile dritten Mal in der Schmellerstadt Tirschenreuth aufgeführt. Tirschenreuth ist für eine solche Veranstaltung sicherlich ein in besonderer Weise geeigneter Ort, denn ohne seinen berühmten Sohn Johann Andreas Schmeller wären jene womöglich bis heute unentdeckt geblieben. So aber leistete Schmeller schon in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts die notwendigen Vorarbeiten für Carl Orffs bekanntestes Werk, indem er sich in dieser frühen Phase der Germanistik in großem Stil an der Erschließung von Quellen beteiligte.

Schmeller war ja beileibe nicht nur der Verfasser des *Bayerischen Wörterbuches*, sondern katalogisierte als Bibliothekar an der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in erstaunlicher Schaffenskraft die ca. 25.000 Handschriften, die im Zuge der Säkularisation aus ganz Bayern nach München verbracht worden waren. Diese Tätigkeit, für die er ein völlig neues System entwickelte, gilt noch heute als geniale bibliothekarische Leistung. In diesem Zusammenhang stieß er auch auf den *Codex Buranus*, der 1803 von Christoph Freiherr von Aretin in Benediktbeuern entdeckt und anschließend nach München gebracht worden war, wo er bis heute als *Codex latinus monacensis 4660* in der Staatsbibliothek aufbewahrt wird. Die Handschrift besteht aus 112 (bzw. 119) Blättern und stammt aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. In seiner „Vorerinnerung“ zur 1847 als Band XVI,1 der „Bibliothek des Literarischen Vereins in Stuttgart“ erschienenen Erstausgabe der *Carmina Burana* weist Schmeller auf deren inhaltlichen Reichtum hin, indem er betont, dass die Handschrift „außer den Minneliedern, die die Mehrzahl ausmachen, auch Stücke ganz andern sowohl moralischen und religiösen als mythischen und geschichtlichen [...] Betreffes enthält, auf nicht wenig störende Weise Ernstes und Scherzhaftes, so zu sagen Heiliges und Unheiliges bunt durcheinander gemengt.“ Schmeller war bald aufgefallen, dass die Blätter und Lagen der Handschrift nicht mehr in ihrer ursprünglichen Anordnung aneinander gereiht waren, freilich gelang es auch ihm nicht, diese wieder richtig herzustellen, was ihm in der Folge einige Kritik einbrachte. Schmeller stellte die „Stücke ernster Art“ als *Seria* an den Anfang, ihnen folgen *Amatoria*, *Potatoria* und *Lusoria*.

Wer den „Liedern aus Benediktbeuern“ Interesse entgegenbringt, wird trotz der einen oder anderen Unzulänglichkeit immer noch gerne die Schmellersche Erstausgabe zur Hand nehmen, legt Schmeller damit nicht zuletzt ein beredtes Zeugnis der ihm eigenen Bescheidenheit ab: Auf „kritische Dornen und Disteln“ glaubte er bei der „anspruchlosen Art dieser Vereinspublicationen“ verzichten zu dürfen; weiters wird expressis verbis nicht einmal der Name des Herausgebers genannt; vielmehr ist auf dem Blatt mit der Inhaltsangabe vermerkt: „*Carmina Burana*. Lateinische und deutsche Lieder und Gedichte. – Herausgegeben von J. A. S.“

Als Carl Orff Mitte der 1930er Jahre daran ging, seine *Carmina Burana* zu entwerfen, benutzte auch er für seine Auswahl Schmellers Ausgabe in der mittlerweile 4. Auflage von 1904. Am 8. Juni 1937 wurde sein Werk in Frankfurt am Main uraufgeführt. Seitdem sind für viele der Name Orff und die *Carmina Burana* auswechselbare Begriffe. Reinhard Düchting stellt hierzu treffend fest: „Wer von jenem spricht, meint seine *Carmina Burana*, wer von diesen, assoziiert unwillkürlich die Orffsche Auswahl und Vertonung.“ Deutlicher könnte man kaum formulieren, welch musikalischer Wurf Orff mit seinen *Carmina Burana* gelungen ist. Gemeinhin weniger bekannt ist freilich, dass all dies ohne die Pionierarbeit des gebürtigen Tirschenreuthers Johann Andreas Schmeller nicht möglich geworden wäre.

Weiterführende Literatur:

Reinhard Düchting: Johann Andreas Schmeller und Carl Orff. In: Franz Willnauer (Hrsg.): *Carmina Burana* von Carl Orff. Mainz ²2007. S. 89 – 100.

Für das Programmheft zusammengestellt von

Christian Ferstl, 1. Vorsitzender der Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft Tirschenreuth